

Das Schlüchterner Konzept überzeugte

10 000 Euro als Siegerprämie aus „Ab in die Mitte“ für „fünf grüne Oasen“

SCHLÜCHTERN

31 Kommunen hatten sich beworben, Schlüchtern ist eine von 15, die am Donnerstag als Sieger der Landesinitiative „Ab in die Mitte!“ ausgezeichnet wurden. Damit verbunden ist eine Förderung über 10 000 Euro.

„Motiviert vom neuen Thema ‚Lust auf Grün!‘, haben die Menschen in Hessen großartige Ideen für die nachhaltige Entwicklung unserer Innenstädte entwickelt“, freute sich Stadtentwicklungsministerin Priska Hinz (Grüne) bei der Preisverleihung, die in Bad Wildungen stattfand. „Wir haben in dem Motto für dieses Jahr erstmalig Städtebau und Klimaschutz verknüpft: Denn sie sind zwei Seiten einer Medaille. Die Projekte, die heute ausgezeichnet wurden, belegen das eindrucksvoll. Kürzere Wege, mehr Grün und frischere Luft sind klimafreundlich und sorgen für mehr Lebensqualität.“

Insgesamt 31 Bewerbungen waren bis Ende Februar eingereicht worden. 15 Projekte wurden von der Jury als Sieger ausgewählt. Sie erhalten Fördermittel in Höhe von insgesamt 160 000 Euro, die zur Vitalisierung und Attraktivitätssteigerung der Innenstädte beitragen und sich in besonderer Weise mit dem Thema „Lust auf Grün!“ beschäftigen. Die Landessieger 2016 werden Kräutergärten und Garten-Partys mitten in der Stadt organisieren, Pop-Up-Gärten und Duftrosenhecken und Barfußpfade in Einkaufsstraßen entstehen lassen. Vorgabe war, dass die geplanten Projekte an mindestens sieben Veranstal-



Die Schlüchterner Delegation bei der Siegerehrung mit Bürgermeister Falko Fritzsch (links), Bernhard Köppler (NH-Projektstadt, Zweiter von rechts) und Projektkoordinator Jörn Hagemann (rechts). Dritte von links ist die Projektkoordinatorin Karin Jasch aus dem Ministerium. Die Förderung soll dazu beitragen, eine der „fünf grünen Oasen“, den Schösschenpark (Bildhintergrund), umzugestalten. Fotos: Alexander Gies, Ralf Emmerich, Montage: SEM

tungstagen zwischen Juni und Oktober 2016 stattfinden. Bad Camberg wird mit dem NABU das Thema Naturschutz in die Stadt holen, in der Ortsmitte von Niddatal werden internationale Gärten entstehen, und in Frankfurt Bornheim werden essbare Blumen und Pflanzen zu einem leckeren Klimagourmetdinner verarbeitet.

Die Städte erhalten jeweils zwischen 6000 und 18 000 Euro.

Schlüchtern bewegt sich mit einer Fördersumme von 10 000 Euro also im guten Mittelfeld. Zu den Projekten, welche die Bergwinkelstadt eingereicht hat, gehören: die Teichanlage im Innenhof des Gymnasiums, der Schösschenpark hinter der Stadthalle, der Platz vor der Synagoge, eine kleine Grünfläche in der Fuldaer Straße, die zum Kornspeicher gehört, sowie eine bislang unat-

traktive Fläche aus Waschbetonplatten in der Drei-Brüder-Straße neben dem Evangelischen Pfarramt. All dies firmiert unter der Überschrift „5 grüne Oasen für Schlüchtern“.

Bürgermeister Falko Fritzsch (SPD) sagte, das Preisgeld ermögliche sinnvolle Ergänzungen zu Maßnahmen des Programms „Aktive Kernbereiche“ und erlaube es, Projekte vorzuziehen und konkret wer-

den zu lassen. Umgesetzt werden sollen die Projekte auch mit öffentlicher Beteiligung. Neben Schlüchtern wurde in Osthessen die Stadt Fulda bedacht: Die IG Löhnerstraße erhält für ihr Projekt „Was blüht denn da? – ZusammenWachsen“ die Höchstfördersumme von 18 000 Euro. ag